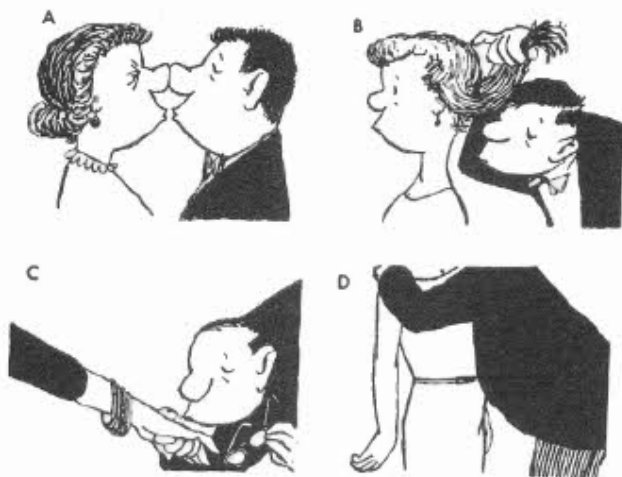


Wochenblatt 611

Langenthal, 11. März 2016

Schulwoche 28 des Schuljahres 2015/16 (DIN 11), 14. März – 19. März 2016



INTIME BEZIEHUNGEN II
 DER KUSS ALS GESELLIGES AUSDRUCKMITTEL IST AUS DEM SALON NICHT MEHR WEGZUZDENKEN.
 A: FALSCH! SIE ERREGEN ZWAR AUFSEHEN, VERRATEN ABER WENIG ERFAHRUNG
 B: DIESE FORM GILT ALS PIKANT, FINDET JEDOCH NUR IN AUGENBLICKEN ZÜGELLÖSER FRÖHLICHKEIT BEIFALL
 C: FALSCH! BEIM HANDKUSS BRILLE NICHT ABNEHMEN. FÜR NICHT-BRILLENTRÄGER BESTEHT JEDOCH KEIN BRILLENZWANG.
 D: DIE WIRKUNGSVOLLSTE ART. DER GUTE TON VERBIETET EINE GENAUERE DARSTELLUNG.

Termine der Schulwoche 28 (DIN 11)

Mo, 14.3.16	EF Geo Prima, gua	Exkursion Basel
Mo, 14.3.16	18s, kub	Einführung Portal bzI - 831
Di, 15.3.16	Betroffene	Zusammenkunft Maturaarbeit (siehe unten)
Di, 15.3.16, 17.10	Kollegium	Lehrerkonferenz Foyer Aula
Di, 15.3.16	SL kob mut	Leitungskonferenz bzI
Mi, 16.3.16	16cd	SOL-Nachmittag
Do, 17.3.16	Alle Tertian und f3	Känguru-Wettbewerb
Do, 17.3.16, 1105	17d kub	Einführung Portal bzI - 831
Fr, 18.3.16	SL zer	KLFMS Bern
Fr, 18.3.16	Angemeldete	Nachproben

25 Dienstjahre für Sabine Heiniger

Seit 25 Jahren betreut Sabine Heiniger unsere Bibliothek. Wir danken ihr herzlich für ein Vierteljahrhundert Arbeit, für das Zusammenhalten unserer Bestände, für die stets freundliche Bedienung.

Aufnahmeprüfungen Quarta

Die Aufnahmeprüfungen in die Quarta sind ohne nennenswerte Probleme über die Bühne gegangen. Es waren allerdings nur 19 Kandidatinnen und Kandidaten, eine Schülerin hat sich krank gemeldet, es wird also eine Nachprüfung geben. Ob wir die in Bern machen oder hier, ist noch offen. Die Resultate werden am 16. März erwahrt und dann über die Sekundarschulen bekanntgegeben.

Reisen im Schwerpunktfach nach Madrid und nach Brighton

Die Studientage des Schwerpunktfachs Spanisch mit Maria del Mar Lidon und Antonio Filigheddu, sowie die England-Tage mit Renata Supitar und Christoph Haldimann sind sehr gut über die Bühne gegangen. Wir freuen uns, dass diese Tage möglich waren und danken den Kolleginnen und Kollegen für die Initiative und die grosse Arbeit. Wir danken Ihnen auch, dass sie immer wieder bereit sind, diese grosse Verantwortung zu übernehmen.

Zusammenkunft Maturaarbeit: für alle, die noch keinen Betreuer haben

Am Dienstag, 15. März 16, um 11.05 versammeln sich alle Sekundanerinnen und Sekundaner, die mit ihrer Maturaarbeit noch nicht weiter gekommen sind und keine Betreuerin oder keinen Betreuer haben, zu einer Zusammenkunft im der Medio 23.

Rückforderungen „Reisen“

Wie anlässlich der Kollegiumskonferenz besprochen, sind Rückforderungen von Studienwochen, Exkursionen... künftig mit dem zur Verfügung gestellten Formular einzufordern: *Sharepoint/Lehrerinfo/Rechnungswesen/Formular Reisen*. Vielen Dank!

Impulstagung

Am vergangenen Mittwoch fand an unserer Schule die Impulstagung der PH Bern statt, zum Thema „Nachhaltigkeit“. Hauptreferenten waren Ulrich Grober und der Roland Reichenbach von der Universität Zürich. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben nach der Tagung auf alle Fälle einen klareren Begriff des Wortes „Nachhaltigkeit“ mitgenommen. „Nachhaltigkeit ist der Schlüssel zum Überleben der Menschheit!“ könnte man als Fazit der Tagung formulieren.

Biologie-Olympiade

Samuel Heiniger und Dilara Meli haben in der zweiten Runde der Schweizer Biologieolympiade Rang 28 und Rang 40 erreicht. Herzliche Gratulation den beiden aus der Klasse 16d für die guten Leistungen! An der ersten Qualifikationsrunde hatten vor den Herbstferien 1226 Mittelschülerinnen und Mittelschüler aus der ganzen Schweiz teilgenommen. Davon durften im Oktober 2015 etwa 80 die Vorbereitungswoche in Müntschemier BE besuchen. Wer von den aktuell 20 Besten die Schweiz am internationalen Wettbewerb im Juli 2016 in Hanoi, Vietnam vertreten wird, bleibt offen. Am 3. April 2016 kennen wir die Gewinner!

170 Millionen Franken Überschuss, aber erste Zeichen einer Trendwende

Die Jahresrechnung 2015 des Kantons schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 170 Mio. Franken ab. Budgetiert war ein Plus von 124 Mio. Franken. Hauptgründe für das positive Ergebnis waren eine restriktive Ausgabenpolitik und höhere Steuereinnahmen. Allerdings verschlechtern sich die finanzpolitischen Aussichten.

Ehemaligenverein von Kolleginnen und Kollegen

Walter Steinböck und Peter Iseli haben beschlossen, einen Ehemaligenverein oder besser eine Ehemaligenorganisation zu gründen, mit dem Ziel, den Kontakt zwischen Kolleginnen und Kollegen nach der Pensionierung nicht abreißen zu lassen. Es ist vorgesehen, dass sich die Kolleginnen und Kollegen ein paarmal im Jahr treffen. Das erste Treffen ist am 18. Mai 2016 im Bären vorgesehen. Heidi Pauli ist daran, alle Ehemaligen anzuschreiben. Wir wünschen der Idee viel Erfolg!

Aus der Presseschau

Zürich, Lehrplan 21: Der Zürcher Lehrerverband (ZLV) zieht sich per sofort aus allen Arbeitsgruppen zurück, welche die Umsetzung des Lehrplans 21 im Kanton Zürich aufgleisen soll. Die Bildungsdirektion favorisiert eine Stundentafel, die vom ZLV explizit abgelehnt wird. Die Lehrer fordern, dass auf den Abbau von Halbklassen-Lektionen verzichtet wird. Bildungsdirektorin Silvia Steiner fordert den ZLV auf, sich nicht zu verweigern. Ohne das Mittun der Lehrerschaft sei der Lehrplan 21 nicht umzusetzen.

Bildung, Forschung und Innovation

Der Bund soll Bildung, Forschung und Innovation als prioritäre Aufgabe behandeln. Dafür soll ausreichend Geld zur Verfügung stehen. Das verlangt das Parlament mit einer Motion. Der Nationalrat hat nun dem Vorschlag zugestimmt, den der Ständerat in diesem Sinn abgeändert hat. Ursprünglich wollte die grosse Kammer ein Aufgabenwachstum von 3.9 Prozent in den Jahren 2017-2020. Der Ständerat lehnt ein fixes Ziel aber ab. Der Bundesrat schlägt in der BFI-Botschaft ein Wachstum von 2 Prozent vor.

Und womit sich Kantonsparlamente sonst noch so befassen...Aargau: Schulschrift: In einer Interpellation zur Schulschrift wird der Regierung unter anderem vorgeschlagen, kantonale einheitliche Vorgaben bezüglich der Schulschrift zu machen. Zur Zeit würden im Aargau die alte Schnürlischrift und die neue Basisschrift nebeneinander unterrichtet. Die Basisschrift ist eine klare, schnörkellose Schulschrift, die es erlaubt, effizient und zügig zu schreiben. Anders als bei der klassischen Schweizer Schulschrift, auch als „Schnürlischrift“ bekannt, muss man die Buchstaben neu nicht mehr verbinden. 2010 ergab eine Studie der PH Zentralschweiz, dass Schüler, die mit der Basisschrift schreiben gelernt hatten, in derselben Zeit mehr Text schreiben konnten, als jene, die die Schulschrift gelernt hatten. Zudem war das Schriftbild leserlicher.

Freundliche Grüsse

Schulleitung Gymnasium Oberaargau